

Unnötig „viel Wind“

Weingarten (madl). Wenn heute Abend im Weingartener Gemeinderat erneut die Thematik der Flüchtlingsunterkunft diskutiert werden wird, könnte es auch nochmals um die Vorgehensweise – nicht um die Inhalte – gehen. Denn über das Vorgehen (erst Entscheiden, dann Bürgerinfo oder umgekehrt) gab es DisSENS.

Nach einem Leserbrief in der BNN-Hardtausgabe, dessen Autor monierte, „dass eine Fraktion ihre Zustimmung zum ansonsten einstimmigen Beschluss nicht geben wollte“, sah sich die CDU-Fraktion veranlasst, den Inhalt zurechtzurücken und vertrat die Ansicht, die SPD-Kollegen seien quasi von einer gemeinsamen Linie abgewichen.

Das wiederum sieht man bei den Genossen völlig anders. Fraktionsvorsitzender Wolfgang Wehowsky teilt nun mit, dass es in der Tat zunächst eine Gemeinsamkeit dahingehend gab, vor einem Beschluss über die Standorte die Bürger zu informieren. „Um alle Fraktionen des Rates bei der entscheidenden Sit-

SPD zum Verfahren bei den Asylstandorten

zung in dieser Frage mitzunehmen“, habe die SPD eine Vertagung zur Beschlussfassung mitgetragen. „Wir wollten aber auf jeden Fall eine Absichtserklärung zu den ausgewählten Standorten“, schreibt Wehowsky. Die CDU habe dann aber entschieden, keinem Standort, auch nicht als Absichtserklärung, zuzustimmen. Somit sei das Ziel eines einstimmigen Votums nicht erreichbar gewesen, weshalb sich die SPD dem Vorschlag der Verwaltung mit Festlegung der Standorte angeschlossen habe. Zufrieden verweist Wehowsky auf den Internet-Auftritt des CDU-Ortsverbands Weingarten. Dort heißt es: „Die CDU ist nicht gegen die ausgewählten Standorte.“ Und: Man könne die Entscheidungen der Gemeinderatskollegen mitgehen.

Die Zusammenfassung des SPD-Fraktionschefs: „Viel Wind um eine Grundsatzfrage, die einvernehmlich hätte gelöst werden können.“ Auch hätten die Bürger keine neuen Vorschläge zu realisierbaren Standorten unterbreitet.

